

Bauinventar

2018

rechtswirksam



Beschreibung

Die Baugruppe umfasst die L-förmige Strassenanlage, die das Rückgrat des verstädterten Dorfkerns zwischen dem Dorfeingang an der Emmenbrücke und der Gabelung der Zürich- und Solothurnstrasse bildet. An der von SW nach NO verlaufenden Hauptstrasse und der nahezu in einem rechten Winkel abzweigenden Solothurnstrasse reihen sich ortsbildprägende Bauten, die mehrheitlich aus der Zeit zwischen dem 18. 20. Jh. stammen. Die dichte Folge der Bauten verleiht diesem Bereich einen fast kleinstädtischen Charakter und trägt damit massgeblich zur räumlichen Qualität der Baugruppe bei.

Prominent am Strassenknie angeordnet, prägt der Gasthof Hotel «Sonne» mit seiner klassizistischen Hauptfassade von 1840 das Dorfzentrum. In engem räumlichem und funktionellem Zusammenhang stehen die Gebäude Hauptstrasse 17 (ehem. Schal im Kern von 1762) und Solothurnstrasse 1 (sog. Sonnenstock von 1731). Die geschichtsträchtigen Bauten Hauptstrasse 4 und 8 in spätbarockem Habitus bilden einen weiteren baulichen Schwerpunkt an der Hauptstrasse. Sie stehen einer geschlossen wirkenden Bebauung von Wohn- und Geschäftshäusern von E. 19./A. 20. Jh. auf der nördl. Strassenseite gegenüber. Auf diese folgt die grossartige, mit aufwändigem Dekor versehene ehem. Metzgerei von 1880 (Hauptstrasse 13), Blickpunktobjekt in der Achse der Eystrasse. Sie prägt zusammen mit einigen Kleinvolumen das Ortsbild von Kirchberg ebenso wie die 2 um 1930 entstandenen Putzbauten Hauptstrasse 16 und Solothurnstrasse 2 (Gemeindehaus), welche zudem mit ihren stattlichen Baukörpern die zentrale Strassenverzweigung markieren.



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Heimstrasse 27

Grundstück 535
Koordinaten 2610450 / 1215109

Bauinventar

1992 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert



Beschreibung

Primarschulhaus von 1934

Markanter Putzbau unter Walmdach. Traditioneller, quaderförmiger Baukörper mit Einflüssen des Neuen Bauens. Fassadengliederung und Treppenhaus sind zaghaft angewandte moderne Formen. SW-seitiger Gemüsegarten sowie NO-seitiger Hartplatz mit gutem Baumbestand und schönem, zeittypischem Brunnen aus Kunststein mit sitzender Bronzefigur bilden die intakte Umgebung. Im Innern ist das gesamthaft erhaltene Treppenhaus zu erwähnen.

Inschriften / Baudaten

1934 [Gemeindewappen]
(Relieftafel an der SO-Fassade)



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Schulweg 13

Grundstück 109
Koordinaten 2610914 / 1215095

Bauinventar

2002 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert
Baugruppe B (Kirchberg, Dorfkern)

K-Objekt ✓



Beschreibung

Primarschulhaus von 1937/1938; umfassende Renov. von 1996/97

Zurückhaltender Putzbau unter wenig vorkragendem Satteldach. Auf den Pausenplatz orientierte Front (SO). Vergleichsweise interessantere, auf die NW-Seite gerichtete Längsfassade mit Treppenhausrisalit: Die fassadenhohe, fein umrahmte Verglasung oder die transparenten Balkonbrüstungen weisen ein sachliches, der Formsprache des Modernen Bauens verpflichtetes Vokabular auf, das sich auch in der differenzierten, nutzungsbedingten Befensterung manifestiert. Die veränderten Dachaufbauten u. Fensterteilung sowie die Erhöhung des NO-seitigen Bereiches haben das Erscheinungsbild dieses zeitlich zwischen den beiden Sekundarschulhäusern liegenden (Schulweg 5/7 u. 11) nicht unwesentlich beeinflusst. Wandgemälde u. Sgraffito v. Alfred Bachmann bzw. Max von Mühlenden. Schliesst die Schulhausgruppe gegen N ab.

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Schulweg 13

Grundstück
Koordinaten

109
2610914 / 1215095

Bauinventar

2002

rechtswirksam

Inschriften / Baudaten

"Die Lebensalter"

(Wandgemälde,Singsaal: Alfred u. Walter Bachmann, wohl 1938)

"Spielende Kinder"

(Sgraffito, S-Fassade: Max von Mühlennen, 1947)

1938 Brandv.

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Schulweg N.N.

Grundstück 109
Koordinaten 2610930 / 1215085

Bauinventar

2002

rechtswirksam

abgegangen

Einstufung

erhaltenswert



Beschreibung

Schulplatzbrunnen von 1938

Wuchtiger, von Granitplatten eingekleideter Betonbrunnen mit hohem Trog u. breitem, auf der nordöstl. Schmalseite stehendem Stock. Bronzene Brunnenfigur der Bildhauerin Margrit Wermuth. Der Brunnen, der zur Einweihung des Primarschulhauses (Schulweg 13) 1938 von Gönnern u. Schulfreunden gestiftet worden ist, steht südöstl. vom Schulgebäude u. parallel zu diesem. Die dichte Bepflanzung hinter dem Brunnenstock wirkt wie eine Nische u. definiert dadurch einen kleinen, den Brunnen als Monument kennzeichnenden Platz. Gleichzeitig wirkt er auf den gesamten, von den 3 verschiedenen Schulhäusern abgegrenzten Pausenplatz ein u. wird somit zu einem bedeutenden Element innerhalb des Schulkomplexes (Baugruppe C).

Inschriften / Baudaten

1938 / VON FREUNDEN DER SCHULE / DER JUGEND GEWIDMET
(Brunnenstock)



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Solothurnstrasse 5

Grundstück 121
Koordinaten 2610961 / 1215061

Bauinventar

2002 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert
Baugruppe B (Kirchberg, Dorfkern)

K-Objekt ✓



Beschreibung

Sekundarschulhaus von 1961; Überdeckung des Innenhofs 1999

2 parallel nebeneinander gestellte Baukörper in Sichtmauerwerk, die sich in der Gebäudehöhe u. in der Dachform unterscheiden. 2-geschossiger, südöstl. Klassenzimmertrakt mit asymmetrischem Satteldach u. 1-geschossiger Pultdachbau mit Spezialräumen. Südwestl. bzw. nordöstl. situierte Flachdachkuben schliessen den Komplex ab u. bilden gleichzeitig eine kreuzgangartige Disposition mit Innenhof. Die Längsfassaden, die nicht das Atrium begrenzen, sind grossflächig verglast u. im Brüstungsbereich verkleidet. Bronzeskulptur an der SW-Wand von Marcel Perincioli. Nutzungsspezifische Aufteilung der Baukörper (vgl. Aula, Schulweg 5), die in der differenzierten Form- u. Volumengebung deutlich nachvollziehbar ist. Teil des zuletzt entstandenen, für die Entstehungszeit typischen Komplexes innerhalb der 3 Generationen umfassenden Schulhausgruppe.

Inschriften / Baudaten

Kunst am Bau:

- "David u. Goliath", Wandskulptur aus Bronze; Marcel Perincioli, Bildhauer, Bern (*1911)
- "Junge auf Delfin", Brunnenfigur aus Bronze
- "Fischmobilé", Atriumhimmel



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Solothurnstrasse 5a

Grundstück 121
Koordinaten 2610964 / 1215051

Bauinventar

2002 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert
Baugruppe B (Kirchberg, Dorfkern)

K-Objekt ✓



Beschreibung

Aula des Sekundarschulhauses von 1961

Im Grundriss quadratischer Bau mit eigenwilliger, dynamischer Dachform: Grat in der Diagonale mit höchstem Punkt an der S-Ecke. Von Mauern in Sichtmauerwerk abgegrenzte u. von Flachdächern überdeckte Nebenräume auf der NW- bzw. NO-Flanke. NW- u. SW-Fassaden mit vertikalen Setzhölzern gegliedert, in der S-Ecke unter schmalen Oberlichtbändern verkleidet (dahinter Bühne). Laufgänge binden den Baukörper sowohl in das System der nördl. gelegenen Schulräume (vgl. Schulweg 7/7 A) als auch auf seinen 1910 erstellten, heute die Kleinklassen beherbergenden Vorgängerbau des Arch. Karl Indermühle (vgl. Schulweg 11) ein. Von den Unterrichtsräumen losgelöstes Volumen. Teil des zuletzt entstandenen, für die Entstehungszeit typischen Komplexes innerhalb der 3 Generationen umfassenden Schulhausgruppe.

Inschriften / Baudaten

Plattenmosaik nach Paul Klee
(NW-Fassade)



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Schulweg 11

Grundstück 109
Koordinaten 2610940 / 1215043

Bauinventar

2002 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert



Beschreibung

Sekundarschulhaus von 1910; Umbau 1964; heute Kleinklassen
2-geschossiger, verputzter Hauptbau unter Mansartwalmdach. Die nach SO orientierte, grossflächig befensterte Längsseite urspr. als Hauptfassade ausgebildet. Eine 3-achsige Lukarne mit neubarock geschwungener Dachform, die durch eine unspektakuläre Schleplukarne ausgetauscht worden ist, setzte einst einen krönenden Akzent. Quergestellter 1-geschossiger, durch einen halbrunden Treppenhausturm an den Hauptbaukörper eingebundener Saalanbau mit Abwartwohnung. Gepflegter, durch die Renov. leider purifizierter Heimatstilbau (einst reiche Malereien u. vielfeldrige Sprossenfenster) von Karl Indermühle. Ältester Bestandteil innerhalb der 3 Generationen umfassenden Schulhausgruppe.

Inschriften / Baudaten

1910 Brandv.
1964 Brandv.: Umbau



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Hintergasse 5

Grundstück 671
Koordinaten 2610888 / 1215147

Bauinventar

2002 rechtswirksam

Einstufung erhaltenswert



Beschreibung

Ehem. Bauernhaus, im Kern 1. Drittel 18. Jh.; heute Wohnhaus, sog. Streithaus
Firstparallel unterteiltes, teilweise verändertes Doppelhaus unter Vollwalmdach. Der alte Hausteil Nr. 7 ist ein Bohlenständerbau (ehem. Hochstudkonstruktion) mit kräftigen Trag- und Stützhölzern sowie mehrfach profilierten und verzierten durchgehenden Fensterbänken. Wohl in der M. 19. Jh. wurde das kleine Rieggebäude Nr. 5 in der Form eines Stöcklis quer daran angebaut. Dokument des urspr. durch landwirtschaftliche Bauten geprägten Quartiers (vgl. Erlenweg 2/2 A); eines der ersten Bauernhäuser an der Hintergasse.